

# Der lachende Drache

28. Jg. / Nr. 272

Stadtteilzeitung für St. Georg

03-04/2014

## Bus-Parkplatz der Hochbahn kontra Central Park

Zutreffend ist leider, dass wir St. GeorgerInnen es - allein aus finanziellen Gründen - in den vielen Jahren unserer Quartiersentwicklung nicht geschafft haben, den aktuell sehr trostlosen Pkw-Parkplatz zwischen der Adenauer- und Kurt-Schumacher-Allee in einen durchgehenden Grünzug vom Lindenplatz zum Bebel-Park am ZOB zu verwandeln. Genau dies ist über viele Jahre von Politik und Verwaltung immer wieder in Aussicht gestellt worden, nur hat man das Projekt halt immer wieder auf die lange Bank geschoben.

Zutreffend ist aber auch, dass jetzt die Hamburger Hochbahn (mit dreister Unterstützung aus Senat und der bezirklichen SPD) diesen Platz in einen betonierte Bus-Parkplatz umwandeln will und damit alle Park-Hoffnungen auf Jahrzehnte zerschlagen dürfte. Dies alles unter dem vermeintlich öffentlichkeitswirksamen Deckmantel einer „Ladestation für innovative und emissionsfreie Elektro-Busse der Innovations-Buslinie 109“ (Alsterdorf/ZOB).

Nicht nur, dass dieses Bauvorhaben und die Umnutzung einmal mehr nicht im Stadtteilbeirat vorgestellt wurde, sondern auch die Unverfrorenheit, das eigentliche Anliegen, nämlich Parkraum und Bereitstellungsfläche für die ZOB-Busse (Linie 109, 4, 5 und 37) zu erschließen, bis heute zu verschleiern, macht uns wütend.

Vor dem Hintergrund, dass die Hochbahn-Busse zunehmend durch die Fernbusse vom ZOB-Gelände und der renovierungsbedürftigen Steintorbrücke verdrängt werden, müssen sich Politik und Verwal-

tung natürlich intensiv um zeitnahen Ersatzraum bemühen bzw. die Hochbahn bei der Suche unterstützen. Nach den massiven Protesten aus St. Georg (u.a. Einwohner- und Bürgerverein, Stadtteilbeirat mit einer einstimmigen Ablehnung des Vorhabens) versuchten auch die Bezirks-Fraktionen der CDU und Grünen, mit konkreten Vorschlägen für Alternativstandorte zu helfen. Von der Hochbahn wurde aber der Vorschlag Amsinckstraße mit der fadenscheinigen Begründung abgelehnt, die zusätzliche Anfahstrecke von ca. zwei Kilometern würde eine siebenstelligen Euro-Summe kosten. Berech-



nungsnachweise? Fehlanzeige! Diese wurden trotz mehrfachen konkreten Nachfragens der CDU im Verkehrsausschuss abgelehnt. Oder sind sie gar nicht vorhanden!?

Hinterfragt wurde bislang nie, warum denn ausgerechnet der 109er-Bus als Innovationslinie auserkoren wurde, wenn doch die aktuell vorhandenen emissionsfreien Elektrobusse mit ihrer zehnminütigen E-Betankung nur 7 bis 10 Kilometer weit kommen. Anstatt bis zum nächsten Jahr und einer neuen Technik-Generation mit 15 Kilometern Reichweite zu warten und dann die Busse an der Start-Haltestelle in

Alsterdorf aufzuladen oder auch Hybrid- und Brennstoffzellen-Busse einzusetzen, soll jetzt das Gelände des Central Parks erhalten und zumindest für die nächsten Jahrzehnte einer öffentlichen Nutzung entzogen werden.

Zu Fragen nach der verkehrstechnischen Auswirkung der geplanten neuen Linksausfahrt der Busse über den nördlichen Nagelsweg (alle zwei Minuten ein Bus) auf die eigentlich verkehrszuberuhigende Adenauerallee gab es im Verkehrsausschuss und der Bezirksversammlung von der Hochbahn und dem bezirklichen Fachamt Management des öffentlichen Raumes keine inhaltliche Antwort! Man vertraue hierbei auf das beauftragte Ingenieurbüro Argus, hieß es schlicht und einfach.

Wahrscheinlich werden schon in diesen Tagen die ersten der 21 Bäume für den neuen Bus-Parkplatz gefällt. Dies trotz der deutlichen Forderung der Grünen-Fraktion im Umweltausschuss und der Bezirksversammlung, die Fäll-Genehmigungen von der Vorlage eines genehmigungsfähigen Wiederbegrünungs-Planes abhängig zu machen.

Einmal mehr wird die zentrale Lage St. Georgs dazu missbraucht, hier Einrichtungen der Infrastruktur anzusiedeln und damit den Wohnstandort auf die hinteren Ränge zu verbannen. Verkehr und Tourismus, Restauration und Hotellerie - das sind die erklärten Hauptziele von Senat und Bezirk für unseren Stadtteil. Und nun geht es also dem - nie verwirklichten, aber immer am Horizont verbliebenen - Central Park an die Wurzeln. ■

Protest gegen die Busbeschleunigungspläne für die Lange Reihe  
Kundgebung und Demo am Samstag, den 29. März 2014, 12.00 Uhr,  
Treffpunkt: Lange Reihe/Ecke Danziger Straße

Diese Ausgabe mit Gesundheitsbeilage

## Hotel Reichshof vor der Schließung

So wurde er damals in der Werbebrochure angepriesen: Der Reichshof ist „die neueste und modernste Schöpfung des Beherbergungsgewerbes mit 300 Zimmern und Salons, davon 50 mit Privatbad und jeglichem modernen Komfort...“ Wir schreiben das Jahr 1910, und der vier Jahre zuvor fertig gestellte Hauptbahnhof gegenüber spült zahlungskräftige TouristInnen in das neu eröffnete Hotel. Jetzt, 104 Jahre später, zum 1. Juni 2014, wird es schließen. Vorläufig. Nein, es wird nicht abgerissen, wie manche im Stadtteil munkeln, und auch nicht ausgehöhlt und neu gebaut. Im vergangenen Jahr wurde es unter Denkmalschutz gestellt, und wenn alles mit rechten Dingen zugeht, sollte hier mehr als nur die Fassade stehen bleiben. Aber so genau weiß man das in St. Georg ja nie...

Vor 25 Jahren hatte die Eigentümer-Familie das Haus an einen Immobilienfonds verkauft. Von diesem pachtete sie die Maritim-Gruppe, die bundesweit 36 Hotels betreibt. Der einstige Gründer des Reichshofs, Anton-Emil Langer, war dafür bekannt, dass er die Tageseinnahmen in einer Schiffszwiebackdose sammelte und damit die Lieferanten bezahlte. In bar. Bis heute verströmen das Foyer und die anderen öffentlich zugänglichen Räume diesen nostalgischen Charme eines alten Familienbetriebs. Auch BewohnerInnen aus dem Stadtteil lassen sich hier schon mal gerne auf einen Kaffee nieder und freuen sich an den glitzernden Kronleuchtern, den dicken Teppichen... Was leicht darüber hinwegtäuscht, dass das Haus längst zu einem Spekulationsobjekt geworden ist, das wechselnden Fonds gehörte. „Es ist dringend sanierungsbedürftig“, erklärt Direktor Ralf Adamczyk „zumal im vergangenen Viertel Jahrhundert keiner der Fonds jemals in das Haus investiert hat. Der vorletzte hat nicht einmal jemanden geschickt, um es zu besich-



tigen.“ Der aktuelle Eigentümer, ein ausländischer Fonds, wolle das Hotel sanieren, durch wen es danach weiter betrieben werde, sei derzeit unklar. Über eine Verlängerung des Pachtverhältnisses konnte man sich mit der Maritim Hotelgesellschaft nicht einigen. „Sehr schade“ bedauert Lutz Tillack von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten. Die Reichshof-Belegschaft sei ordentlich nach Tarif bezahlt worden, was ja beileibe im Gastronomiegewerbe nicht immer der Fall sei. Man habe dort immer viele Lehrlinge aufgenommen und für eine gute Ausbildung gesorgt, kurzum: „wer in Hamburg politisch korrekt übernachten wollte, war im Reichshof gut aufgehoben.“

So ein Hotel der gehobenen Klasse ist eine personalintensive Angelegenheit, immer noch. Trotzdem kann man sich kaum noch vorstellen, dass der Reichshof einstmals eine große Zahl fest angestellter Klempner, Tischler, Maurer, Maler, Tapezierer und Drucker beschäftigte, von Waschfrauen und Näherinnen ganz zu schweigen. Deren Arbeitsräume wurden bei der letzten Modernisierung vor 25 Jahren zum hoteleigenen Schwimmbad umgebaut. Ein Pool mitten im Haus - an so etwas konnte wohl selbst der umtriebige Hotel-Gründer noch nicht denken, wohl aber daran, dass ein gewisser Grund-

stock an frischen Lebensmitteln dem Haus durch die schwierigen Jahre nach dem 1. Weltkrieg helfen könnte. Und so gliederte er seinem Besitz auch noch einen Gutshof an, der draußen an der Elbchaussee für Eier, Gemüse und den Blumenschmuck sorgte. A propos umtriebig: für die Gestaltung des Restaurants heuerte der weit gereiste Anton-Emil Langer einen Schiffseinrichter mit dem Auftrag an, alles haarklein nach dem Vorbild der Speisesäle in den großen Oceanlinern zu bauen. Während die Gäste hier bis zum heutigen Tage in der Originalkulisse schlemmen, wuseln dahinter die weniger sichtbaren Angestellten herum. Eine leitende Hausdame hat vor einiger Zeit per Schrittzähler ausgerechnet, dass sie durchschnittlich pro Tag elf Kilometer auf den Gängen des Hauses zurücklegt. Damit befand sie sich nach weniger als zwei Jahrzehnten gewissermaßen auf ihrer zweiten Erdumkreisung. All das ist nun also erst einmal vorbei. Den 99 MitarbeiterInnen wurde gekündigt, ein Sozialplan aufgestellt. Diejenigen Auszubildenden, die noch nicht ausgelernt haben, konnten an andere Hotels vermittelt werden. Und die St. GeorgerInnen werden mindestens ein Jahr lang Zeit haben, sich an eine neue Baustelle zu gewöhnen. ■ (Gabriele Koppel)



**WEINKAUF ST.GEORG**

*Weine und Feines*

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade  
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87  
www.weinkauf-st-georg.de

**MITTENDRIN**

NACHRICHTENMAGAZIN FÜR HAMBURG-MITTE

Mittendrin ist das Online-Nachrichtenmagazin  
für den Bezirk Hamburg-Mitte.

**WWW.HH-MITTENDRIN.DE**

## Busbeschleunigungsprogramm? NEIN - danke, so nicht!

In der aus St. Georg eingeforderten öffentlichen Anhörung des Mitte-Verkehrsausschusses in der Heinrich-Wolgast-Schule am 14. und der Sitzung des Stadtteilbeirates am 29. Januar gab es ein sehr eindeutiges, mehrheitliches Votum und fachlich-konstruktive Empfehlungen der St. Georger AnwohnerInnen und Gewerbetreibenden: „Der Beirat unterstützt das Busbeschleunigungsprogramm im Grundsatz. Allerdings hält er die vorgestellten baulichen Maßnahmen für zu umfangreich und für einen gefährlichen Eingriff - insbesondere zu Lasten der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer. Der Beirat bezweifelt die Verlangsamung des Verkehrs und die Reduzierung des Durchgangsverkehrs und hält das Programm in der vorgestellten Form für nicht geeignet und unakzeptabel“ (s. die Umbaupläne und die Kritik daran auf der Website [www.ev-stgeorg.de](http://www.ev-stgeorg.de)).

Mit 18 Einzelabstimmungen wurden vom Beirat eine Reihe von Vorstellungen und Forderungen zu den einzelnen Straßenabschnitten und Themen formuliert. Meist nur gegen die Stimmen von SPD und FDP forderte darüber hinaus der Beirat von der Verwaltung die „vollständige Einarbeitung der detailliert beschriebenen und votierten Veränderungen und die erneute Vorstellung in einer ebenfalls in St. Georg stützfindenden öffentlichen Anhörung des Verkehrsausschusses Hamburg-Mitte“.

Eine schallende Ohrfeige für die PlanerInnen der Hamburger Hochbahn und der von ihr beauftragten Ingenieur-Gesellschaft Lehne aus der Danzigerstraße 35a. Hatten die Fachleute doch z.B. glatt vergessen, die Ampel an der Danziger Straße (also den sicheren Übergang von der 6er-Haltestelle Gurlittstraße zu den katholischen Schulen in der Danziger- und Schmilinskystraße) zu erhalten.

Anders als die SchülerInnen der Heinrich-Wolgast-Schule (deren Fußgängerampel am Carl-von-Ossietzky-Platz in der Planung erhalten wurde) sollten die Dom-SchülerInnen „springen“, d.h. konkret die beiden vorgesehenen - aber gerade für Kinder sehr ungeeigneten und gefährlichen - Sprunginseln links und rechts der Danzigerstraße benutzen.

Wer jetzt aber glaubte, die SPD würde nach dem Desaster in der öffentlichen Anhörung und dem Aufdecken der offensichtlichen Mängel des Hochbahn-Konzeptes auf die Empfehlungen des Stadtteilbeirates hören, der irrt gewaltig. Offensichtlich ist selbst konstruktive Kritik

an Teilen eines SPD-Senatsprogrammes im Bezirk Hamburg-Mitte nicht möglich.

Tatsächlich legte die SPD-Mehrheitsfraktion im Verkehrsausschuss Mitte einen Antrag vor, der den wichtigen Anliegen der St. Georger AnwohnerInnen und Geschäftsleute nur sehr eingeschränkt bzw. gar nicht gerecht wurde, aber einige Sprechblasen enthielt, wie z.B. diese: „Der Verkehrsausschuss erwartet, dass einer Pulkbildung von Bussen auch außerhalb der Langen Reihe wirksam begegnet wird.“ Oder Selbstverständlichkeiten: „Um den Busverkehr beim Einsteigen zu beschleunigen, ist zumindest an der Haltestelle Gurlittstraße ein Fahrkartenautomat aufzustellen.“

Und dann auch noch reichlich Unlogisches: da im Bereich Baumeisterstraße vor allem die westliche Ampel von vielen Menschen regelmäßig genutzt wird, empfiehlt der Ausschuss, sie mit einer Vorrangschaltung für Busse auszustatten. Auf die östliche sowie die südliche Ampel könne dann verzichtet werden. Fakt ist dagegen: Wenn die Autos bei roter Ampel ohnehin für den westlichen Fußgängerüberweg halten müssen, warum kann dann nicht alles so bleiben, wie es ist? Auch die FußgängerInnen des östlichen Überweges (zur HASPA bzw. zur Döner-Ecke) und die die Baumeisterstraße kreuzenden FußgängerInnen können weiterhin sehr sicher und ungefährdet zum Hauptbahnhof bzw. zur HASPA gelangen. Die Funk-Vorrangschaltung für Busse? Sehr gern und warum eigentlich nicht sofort? Ohne monatelange Baustellen, Dreck, Lärm und Stau drumherum!

An die bislang beratungsresistenten und ignoranten Abgeordneten der SPD: Ihr solltet es eigentlich besser wissen. Sowa geht in St. Georg nicht ungestraft durch. (Michael Schwarz)

### Einwohnerverein mobilisiert gegen das Busbeschleunigungsprogramm

An sich ist es ja gut, wenn der Öffentliche Personennahverkehr attraktiver wird und die HVV-Busse schneller durchkommen. Insofern mag das zig-Millionen teure Busbeschleunigungsprogramm des Senats ja hingehen. Aber doch nicht auf Kosten von Sicherheit und Bequemlichkeit. Nach intensiver Prüfung und Diskussion der Busbeschleunigungspläne für die Lange Reihe haben der Einwohnerverein, der Bürgerverein und der Stadtteilbeirat mittlerweile ablehnende Voten abgegeben: So

nicht! Doch Bezirk und Senat scheinen das Programm gnadenlos umsetzen zu wollen. Alleine für die Lange Reihe sind 1,3 Mio. Euro für Maßnahmen projektiert, die wir nicht wollen.

Also bleibt uns einmal mehr nichts übrig, als lautstark Protest anzumelden, wie dies bereits in Winterhude, in Altona und in der Sternschanze geschehen ist. Unsere Kampagne trägt den schönen Titel „BUSSY RIOT“. Mit mehreren Hundert verklebten Plakaten auf und um die Lange Reihe haben wir begonnen, Aktionen auf der Straße folgen. Wir rufen auf zur Beteiligung an den Protestaktionen in den kommenden Wochen! Wir wollen unsere halbwegs sicheren Ampelübergänge behalten und nicht durch sogenannte Sprung- oder Rettunginseln (ohne Ampeln und ohne Fußgängerstreifen) ersetzt sehen (unsere Kritik im Einzelnen im Netz unter [www.ev-stgeorg.de](http://www.ev-stgeorg.de)). Die 1,3 Mio. Euro können gut und gerne eingespart werden, um daraus nicht zuletzt das Fortbestehen des Stadtteilbeirates St. Georg und damit einer effektiven BürgerInnenbeteiligung zu finanzieren. ■

**Protest gegen die Busbeschleunigungspläne für die Lange Reihe  
Ampelübergänge erhalten! Sprunginseln verhindern! Keine Baustelle für 1 Jahr!  
Kundgebung und Demo am Samstag, den  
29. März 2014, 12.00 Uhr,  
Treffpunkt: Lange Reihe/Ecke Danziger  
Straße  
BRINGT ALLES MIT, WAS ZU EINER  
BAUSTELLE GEHÖRT!**

## Beteiligungsforum am Freitag, 9. Mai: Wir lassen nicht nach!

Die beiden kommunalpolitischen Akteure „Zukunft Elbinsel e.V.“ und „Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.“ haben sich mit dem Verein „Mehr Demokratie e.V.“ zusammengetan, um ein großes Beteiligungsforum am 9. Mai in Wilhelmsburg zu veranstalten. Wir drucken hier schon mal den kompletten Aufruf ab und

bitten alle Interessierten, den Termin vorzumerken. Für uns St. GeorgerInnen drängt die Zeit, denn die SPD-Mehrheit und das Bezirksamt Hamburg-Mitte halten an der Abwicklung der BürgerInnenbeteiligung fest. Nach 35 Jahren monatlicher Sitzungen des Stadtteilbeirats gibt es in 2014 erstmals nur noch zweimonatliche Zusam-

mentreffen (das nächste Mal am 26. März um 18.30 Uhr in der Heinrich-Wolgast-Schule). Im nächsten Jahr soll es dann „selbstorganisiert“ weitergehen, lies: ohne finanzielle Unterstützung und professionelle Begleitung. ■

## Gestaltungsmacht oder Mitmachfalle?

### Zum Stand von Bürgerbeteiligung und Stadtteildemokratie in Hamburg

Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht über Bürgerbeteiligung, Beteiligungsverfahren und Stadtteilbeiräte zu lesen oder zu hören ist. Partizipation ist „in“, scheint zur Sache aller Parteien und der Verwaltung geworden zu sein. Gerade erst hat die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) eine 40seitige Broschüre mit dem Titel „Hamburg gemeinsam gestalten – Bürgerbeteiligung und -information in der Stadtentwicklung“ vorgelegt.

Doch wie sieht es damit wirklich aus, mit der Beteiligung der Menschen und Initiativen vor Ort? Mit dem Ernstnehmen ihres Engagements, der Forderungen und Ideen, letztlich mit der Wirkungsmächtigkeit der Bürger\*innen in den Quartieren? Oder lassen uns Politik und Verwaltung nicht doch immer wieder in eine Mitmachfalle tappen, die sich die Freie und Hansestadt durchaus etwas kosten lässt, aber eben ohne nachhaltige Bedeutung?

Wir wollen Zwischenbilanz ziehen und die Frage erörtern, wie es mit der Stadt- und der Stadtteildemokratie in Hamburg wirklich beschaffen ist. Wir wollen von gelungenen Beispielen erfahren, wo Menschen ihre Interessen selbst in die Hand genommen haben – und dabei von Politik und Behörden nicht übergangen wurden bzw. werden konnten.

Wir wollen aber auch Finger in die Wunden legen, wo uns so etwas wie Bürgerbeteiligung nur vorgegaukelt wird.

Nicht zufällig laden wir zum Beteiligungsforum am Freitag, den 9. Mai 2014 ein, denn gut zwei Wochen später – am 25. Mai – finden die Wahlen zu den sieben Hamburger Bezirksversammlungen und zum Europaparlament statt. Politiker\*innen aller Parteien sind in solchen Phasen erfahrungsgemäß empfänglicher für die Wünsche von unten, und so soll auch ihnen präsentiert werden, worum es den Organisierenden und Teilnehmenden des Forums geht: um mehr

Möglichkeiten, Rechte und Mittel für die Mitwirkung der Menschen in den Quartieren. Doch vor allem soll das Forum Bürgerbeteiligung dazu dienen, sich über den erreichten Stand mit seinen Höhen und Tiefen auszutauschen und gemeinsame Perspektiven zu formulieren. Dazu wollen wir vorab Thesenpapiere erarbeiten, die auf dem Forum weiterentwickelt werden. Daher wenden wir uns an Initiativen und Vereine, Stadtteilaktivist\*innen, Beirat\*innen, an die Netzwerke engagierter Bürger\*innen und nicht zuletzt auch an die Politiker\*innen, die insbesondere zur abendlichen Podiumsdiskussion eingeladen sind.

### Für das Beteiligungsforum im Bürgerhaus Wilhelmsburg (Mengestraße 20) haben wir den Ablauf und Inhalt aktualisiert:

- Ab 15 Uhr: im Foyer und Saal können sich Initiativen und Parteien auf Stellwänden und Tischen präsentieren. Kaffee & Kuchen (auf eigene Kosten) stehen parat.
- 16 - 19 Uhr: Bestandsaufnahme der Bürgerbeteiligung in Hamburg mit thesenartigen Inputs und Kommentaren weiterer Initiativler\*innen und Akteur\*innen mit unterschiedlichen Erfahrungen. Dazu haben wir vier Themenbereiche geplant:
  1. Quartiers- und Stadtteilbeiräte: Tod auf Raten oder neuer Standard der Stadtteildemokratie?
  2. Recht auf Stadt: Von Selbstermächtigung und neuen Aktionsformen.
  - Pause
  3. Großprojekte: Bürgerbeteiligung als Marketinginstrument. Die Ohnmacht der Parlamente und die Chancen unabhängiger Bürgerorganisation.
  4. Bürgerentscheide, Transparenz und kommunalpolitische Kompetenzen.
- 19 - 20 Uhr: Pause, Essen und Trinken (auf eigene Kosten)
- 20 - 22 Uhr: Podiumsdiskussion mit Vertreter\*innen von SPD, CDU, FDP, GRÜNE, LINKE und PIRATEN (angefragt)

und Beiträgen aus dem Plenum.

Für das Beteiligungsforum „Gestaltungsmacht oder Mitmachfalle?“ ist

### eine breite Beteiligung

möglichst vieler Stadtteile und Initiativen entscheidend. Nur durch gemeinsames, vielfältiges Auftreten können wir unsere Kraft in die Waagschale werfen und mehr Gestaltungsmacht auf allen Ebenen erreichen. Mit diesem Aufruf wenden wir uns zunächst an die Netzwerke und Initiativen in Hamburg mit der Bitte um Unterstützung und Beteiligung, zuvorderst um die Unterzeichnung dieses Aufrufs.

### Öffentlichkeit:

Wir hoffen auf Hamburg-weite Resonanz und streben eine Dokumentation der Debatten und Ergebnisse an.

### Finanzierung:

Die Kosten werden von den Organisator\*innen und durch Spenden bestritten. Alle Veranstaltungsteilnehmenden bitten wir um eine Spende von 5 Euro.

Für die Stände der Parteien wird eine Kostenbeteiligung erhoben, während sie für die Initiativen frei sind.

Wir bitten um Rückmeldung hinsichtlich der Unterstützung des Aufrufs bis zum 28. März 2014.

Kontakt: Vorbereitungsgruppe c/o Hanne Hollstegge

040 - 43 92 912, 0163 - 63 92 972,

[beteiligungsforum@gmx.de](mailto:beteiligungsforum@gmx.de)

Viele Grüße aus der Vorbereitungsgruppe. Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V.+ Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. + Mehr Demokratie e.V.

Weitere Unterstützende: Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte + Hamburgs Wilder Osten + Eden für Jeden + Freizeithaus Kirchdorf-Süd + Verikom Wilhelmsburg + Sozialberatung Wilhelmsburg des Kirchenkreis Hamburg Ost

P.S.: Danke an alle im Voraus fürs Weiterverbreiten des Aufrufs! ■

**AUSSTELLUNGEN****NOCH BIS 30.3.2014:**

„Lange Reihe – eine Dorfstraße“ – Fotos und Collagen von Karin Bechstein und Martins Garcia, M&V Bar, Lange Reihe 22

**14.3. BIS 6.4.2014:**

„Stranden Sie bitte nicht“ – Die drei jungen Berliner KünstlerInnen Anna Fiegen, Marie Kirchner und Christian May mit Werken zu Raum, Ordnung und Re-Konstruktion, Galerie nachtspeicher23, Lindenstr. 23

**16.3. – 11.4.2014:**

„Aduna“ (Leben) – Malerei zwischen Naturempfinden und expressiver geometrischer Abstraktion von Taha Diakhaté, Kulturladen, Alexanderstr. 16

**28.3. – 13.4.2014:**

„leben & lieben. Facetten des Lebens“ – Ausstellung Hamburger KünstlerInnen aus Anlass des 20jährigen Bestehens der Aids-Seelsorge, mit Werken von Holger van der Haag, Nicola Rübnerberg, Dag van Boor, Isabel Zettwitz und Uli Pforr, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**TERMINE IM MÄRZ 2014****26. MITTWOCH**

9.00-16.00, Tag der Offenen Tür im Haus der Gerichte St. Georg, Lübeckertordamm 4

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

**27. DONNERSTAG**

18.00, „Integration – was heißt das schon?“ – Vortrag des Migrationsforschers Dr. Jens Schneider auf Einladung der Internationalen Christlichen Frauengruppe, Portugiesische Mission, Am Mariendom 5 (1. Etage)

18.00, „Abrakadabra. Ich glaube mir die Welt, wie sie mir gefällt“ – Literarisches Menü im Rahmen der Geschichtswerkstatt-Reihe „Aber:Glaube!“, hier in Kooperation mit dem Kulturclub B60, 15 Euro (inkl. Buffet, ohne Getränke), Anmeldung per Email an [rose@wolfgang-rose.info](mailto:rose@wolfgang-rose.info) oder Karten im Vorverkauf in der Büchergilde, Besenbinderhof 61, Klub im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 62

**28. FREITAG**

20.00, „leben & lieben. Facetten des Lebens“ – Auftakt und Ausstellungseröffnung aus Anlass des 20jährigen Bestehens der Aids-Seelsorge, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

20.30, Finnischer Tango vom deutsch-russischen Trio „Pegan Ja Vika“, 9/7 bzw. 8/6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

**29. SAMSTAG**

13.00-18.00, „Grundlagen des Schauspiels“ – Theater-Workshop mit Anatoly Zhivago, 45/39 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

20.00, „Tanz den Drachen Ü30“ – Stadtteil-

party mit Djane Heidrun, Eintritt fürs Buffet oder 2 Euro, Schorsch, Kirchenweg 20

20.00, „leben & lieben. Licht entzünden, Hoffnung geben“ – musikalisch-literarischer Abend aus Anlass des 20jährigen Bestehens der Aids-Seelsorge mit Gesang, Tanz, Performance und Varieté, Spende, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**30. SONNTAG**

18.00, „leben & lieben. 20 Jahre Aids-Seelsorge“ – Festgottesdienst mit Bischöfin Kirsten Fehrs, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

20.30, „MANN hat die ungerechteste Teilung mit uns FRAUEN gemacht“ – Eine Collage aus Texten und Musik, mit verschiedenen Darbietenden unter Leitung von Götz Bolten, 13 Euro, Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**31. MONTAG**

20.00, „Willst du mit mir gehen? – Kirche und Aids. Die Anfänge und die Entwicklung“ – Filmvorführung, Batenoba-Chordarbietung und Gespräch zwischen Maria Jepsen, Rainer Ehlers, Nils Christiansen u.a. aus Anlass des 20jährigen Bestehens der Aids-Seelsorge, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**TERMINE ANFANG APRIL 2014****1.4. DIENSTAG**

19.30, „Die Elixire des Teufels“ (1815) von E.T.A. Hoffmann – Gespräch im Literaturclub Be60, 5 Euro, Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60, Ebene 4 (Blaues Foyer)

20.00, „Wo soll das hinführen? – Prognosen in Sachen Aids. Projekte der Aids-Seelsorge Hamburg“ – Infos und Musik von den „martinis“ aus Anlass des 20jährigen Bestehens der Aids-Seelsorge, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**2.4. MITTWOCH**

20.00, „leben & lieben. Lieder und Leben“ – Konzert (Christina aus Amsterdam, Gesang; Michael Ashton, Piano) und Lesungen (Petra Gundelach, Thor W. Müller) aus Anlass des 20jährigen Bestehens der Aids-Seelsorge, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

**4.4. FREITAG**

16.30-18.00, „St. Georg im Frühling. Straßenleben, Gartengrün und Alsterlust“ – Entdeckertour, 13 Euro, ohne Anmeldung, ab Eingang Schauspielhaus, Kirchenallee 39

**7.4. MONTAG**

20.00, öffentliches Brainstorming der Geschichtswerkstatt zu ihrem neuen Jahresschwerpunkt „Zukunft“, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**9.4. MITTWOCH**

20.00, Jahreshauptversammlung des Einwohnervereins St. Georg,

Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

**10.4. DONNERSTAG**

20.00, „Man on Wire – Der Drahtseilakt“ – Vorführung des Films von James March aus dem Jahre 2008, Neuer Gemeindesaal, Stiftstr. 15

LITERARISCHES MENÜ # 15



ABRA  
KA  
DA  
BRA

Ich glaube mir die Welt,  
wie sie mir gefällt

Donnerstag, 27. März 2014 @ 18 Uhr  
„Klub“ im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 62  
Eintritt 15 € (inkl. Buffet, ohne Getränke)  
Vorbestellung erforderlich bei Wolfgang Rose  
0172 434 47 99 bzw. [rose@wolfgang-rose.info](mailto:rose@wolfgang-rose.info)

Eine Veranstaltung von Be60 in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.

PRAXIS FÜR SPRECH- UND  
STIMMTHERAPIE

**FRIEDRIKE RÖBBERT**

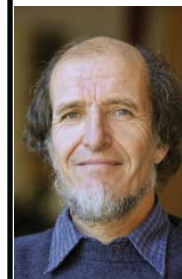
TELEFON 040-38 61 68 00

LOHMÜHLENSTR. 1/AN DER ALSTER  
20099 HAMBURG

[WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE](http://WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE)

**DIE LINKE.**

Stadtteilgruppe St. Georg



**Bernhard  
Stietz-Leipnitz**

Mitglied der  
Bezirks-  
versammlung  
Hamburg Mitte

**Sprechstunde jeden  
dritten Mittwoch im Monat**  
von 16 bis 17:30 Uhr  
im Stadtteilbüro/GW  
Hansaplatz 9  
Mail: [stietz-leipnitz@t-online.de](mailto:stietz-leipnitz@t-online.de)  
Telefon 24 57 40

**Gesundheit und Pflege in St. Georg** (Stand: März 2014)

Liebe Leser, dies ist die 45. Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen dennoch Ihnen schnell die richtigen Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit unser Angebot annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

**Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 22 80 22 (alle Kassen)**

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Flamme	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Klaus Weber	Gurlittstr. 31-33	24 64 60
Allgemeinmedizin	Dr. Swistowski	Steindamm 32	24 01 95
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Tadzic und Kollegen	Lange Reihe 14	2800 6333
Gynäkologie	Dr. Manthana Haritaworn	Lange Reihe 39	2803060
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	Fon: 24 72 43 Fax: 24 72 42
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875911
Zahnärzte	Dr. Torsten Wegner, Dr. Karsten Priehn	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875912
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	Fon: 241 241 Fax: 280 25 18
Apotheken	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	28004849
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	Fon: 24 56 64 Fax: 24 44 26
Ambulante Betreuung psychisch kranker Menschen	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Koppel 34-36	2809539-0
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte www.podologie-elke-kunte.de	Lindenstraße 29	380 760 77
Fachkosmetik/med.Fußpflege	Apotheke zum Ritter	Lange Reihe 39	24 50 44
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie www.manefehlie.de	Böckmannstr. 14	24 73 07
Fachkosmetik	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	229 44 260
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Krankenhäuser	AK St. Georg	Lohmühlenstr. 5	28 90 11
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
Orthopädieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
Pflegedienste	Delphin Ambulante Pflege für Hamburg	Danziger Str. 35 a www.delphin-hamburg.de	280 555 44
Ambulanter Pflegedienst	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	25328426

<b>Ergotherapie</b>	Andreas Piorr	Lindenplatz 1a	28 40 77 40
<b>Ergotherapie Hammertherapie</b>	Karsten Hammer www.hammertherapie.de	Lange Reihe 29	Fon:280 55 805 Fax: 280 55 804
<b>Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen</b>	Ergotherapie Hamburg Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	32510532
<b>Krankengymnastik/Massage</b>	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
<b>Physiotherapie/Feldenkrais</b>	Marina Noerenberg	Koppel 8	41 36 95 21
<b>Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene</b>	Praxis für Physiotherapie: Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpfennig	Lange Reihe 24, Eingang Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
<b>Physiotherapie</b>	Alexander Greiner, Christoph Weidenbach	Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
<b>Physiotherapie/Osteopathie</b>	Praxis in situ	Gurlittstraße 31	69 08 52 04
<b>Praxis für Myoreflextherapie</b>	Claudia Leixnering www.ClaudiaLeixnering.de	Stiftstraße 31	18 20 96 89 0176/24093493
<b>Heilpraktiker</b>	Jens Müller	Lange Reihe 40	78890704
<b>Psychotherapie</b>	Dr.phil.Dipl.-Psych. Marie-Luise Langenbach	Lohmühlenstr. 11	2880 47 27
<b>Psychotherapie</b>	Dipl.-Psych. Sabine Perschke	Rostocker Str. 11	220 77 77
<b>Psychotherapie</b>	Thomas Wegmann, Michèle Thienhaus-Döring	Gurlittstr. 31-33	24 49 33 4450 64 88 (Thienhaus)
<b>Psychotherapie - Supervision - Coaching</b>	Michael Görg-Christiansen www.goerg-christiansen.de	Koppel 1	0175-168 57 54
<b>Hypnose und Coaching</b>	Susanne Brückner www.susanne-brueckner.com	An der Alster 20	48 47 67
<b>Logopädie</b>	Praxis für Friederike Röbbert www.stimmpraxis-roebbert.de	Lohmühlenstr. 1	38616800
<b>Sprachtherapeutische Praxis</b>	DIE REDEREI, Andrea Winkler, Katrin Hofmann www.die-rederei.de	Steindamm 39	659 14 444
<b>Alten- u. Pflegeheim</b>	Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	280 08 590
<b>Alten- u. Pflegeheim</b>	Heinrich-Sengelmann-Haus	Stiftstraße 50	28 40 56 - 0
<b>Senioren Tagespflege St.Georg</b>	Diakonie Alten Eichen	Alexanderstr. 24	2840 7847 0
<b>Wohnen mit Betreuung</b>	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
<b>Wohnen mit Betreuung</b>	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33

Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V., Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

Bankverbindung: HASPA (BIC HASPDEHHXXX) – IBAN: DE77 20050550 1230126359



**PEDERSEN  
of  
DENMARK**

„ERFAHREN“ SIE  
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtnähe -  
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!*

# Fahrradladen St. Georg

**Schmilinskystr. 6    20099 Hamburg    Tel.: 24 39 08**



## Stadtteilstfest 2014

Nach einjähriger Pause gehen Kirchengemeinde und Einwohnerverein samt Initiativen und Einrichtungen wieder daran, ein schönes St. Georger Stadtteilstfest zu organisieren. Stattfinden soll es am Samstag, den 14. Juni, ab ca. 13/14 Uhr im und um das Schorsch (Kirchenweg 20) und auf dem Spielplatz Danziger Straße. Wer sich an der Vorbereitung beteiligen möchte, findet sich am Dienstag, den 18. März, um 9

Uhr im Schorsch ein.

Während unser Stadtteilstfest seit 1989 ehrenamtlich und mit Lust und Laune betrieben wird, hebt sich das „Stadtteilstfest St. Georg 2014“ doch als Kommerzereignis davon ein wenig ab. Die AHOI Events GmbH & Co KG mit Sitz in der Ernst-Merck-Straße 12/14 bereitet das zweitägige Straßenfest für das Wochenende 24./25. Mai vor. Der laufende Meter für

einen Getränkestand kostet 225 Euro, für „Anlieger“ 200 Euro; bei Kleinspeisen geht's um 95 bzw. 80 Euro pro Meter Standfläche. Nebst weiteren Standplatzkosten, der Rubel muss schließlich rollen. Wen's genauer interessiert, alles findet sich im Netz unter [www-stadtteilstfest-stgeorg.de](http://www-stadtteilstfest-stgeorg.de). ■



Zeichnung: George Riemann

## Party im Schorsch

Eine echte Stadtteilstparty mit der erprobten Djane Heidrun Sperling steigt am Samstag, den 29. März, ab 20.00 Uhr noch einmal im Schorsch (Kirchenweg 20), bevor das alte Haus der Jugend voraussichtlich zum 1. September abgebrochen wird (der anschließende Neubau soll etwa anderthalb Jahre dauern). „Tanz den Drachen Ü30“ ist das Motto der Party. Als Eintritt wird um Fingerfood fürs Buffet oder 2 Euro gebeten. ■



## Erstmalig im Gewerkschaftshaus

Was gab es für ein kulturelles Leben im Gewerkschaftshaus, früher. Nach jahrelanger Flaute soll jetzt wieder stärker daran angeknüpft werden. Am Mittwoch, den 19.

März, 17.30 Uhr, wird am Besenbinderhof 62 (gleich rechts neben der Büchergilde) ein neuer Klub-Raum eröffnet. Er ist für Bildungs-, Diskussions- und Kulturveran-

staltungen geeignet und findet an diesem 19. März mit einer Lesung von Petra Oelker und Musik von Abi Wallenstein seinen angemessenen Einstieg. ■

## 20 Jahre Aids-Seelsorge

Vor 20 Jahren hat Rainer Jarchow Neuland in der ev-luth. Kirche betreten: Zum 1. April 1994 eröffnete er das erste Aids-Pastorat in Deutschlands, angedockt an die Kirchengemeinde St. Georg. Diesem großen Jubiläum ist eine Reihe von Veranstaltungen in der Dreieinigkeitskirche (St. Georgs Kirchhof) gewidmet. Am 28. März, 20 Uhr, wird die Ausstellung „leben & lie-

ben. Facetten des Lebens“ eröffnet, tags darauf gibt es um 20 Uhr einen musikalisch-literarischen Abend unter dem Titel „leben & lieben. Licht entzünden, Hoffnungen geben“. Am 30. März, 18 Uhr, folgt der Festgottesdienst mit Bischöfin Kirsten Fehrs. Am 31. März, 20 Uhr, diskutieren die ehemalige Bischöfin Maria Jepsen, Rainer Ehlers, Nils Christiansen

u.a. über die Anfänge der Aids-Seelsorge. Am 1. April heißt es um 20 Uhr: „Wo soll das hinführen? Prognosen in Sachen Aids, Projekte der Aids-Seelsorge Hamburg“. Und beschlossen wird die Reihe am 2. April um 20 Uhr mit einem Konzert samt Rezitation, Titel: „leben & lieben. Lieder und Leben“. ■

## Kinderchor mit freien Plätzen

Die „Drachenkälber“ der ev-luth. Kirchengemeinde haben sich zu einem Kinderchor gewandelt. Die neu hinzu gekommene Gruppe der Schulkinder heißt Drachenkids und hat noch genügend freie Plätze.

Welches Kind der 2. bis 4. Klasse mitsingen und gelegentlich vor Publikum auftreten möchte, kann einfach mal zur Probe kommen: mittwochs von 17.00 bis 17.45 Uhr im Turm der Dreieinigkeitskirche (St.

Georgs Kirchhof). Anmeldung auch unter Tel. 609 118 69 oder per Email an [drachenkaelber@stgeorg-borgfelde.de](mailto:drachenkaelber@stgeorg-borgfelde.de). ■

## Dorfstraße

Schöne und interessante Photographien und Collagen von Karin Bechstein und Martins Garcia sind zurzeit in der M&V Bar (Lange

Reihe 22) zu sehen. Das Duo illustriert die „Lange Reihe - eine Dorfstraße“.

Die Bilder sind in der Kneipe noch bis

zum 30. März zu sehen, täglich zwischen 16 und 2 Uhr. ■



## Wir haben viel zusammen bewegt!

Im Alter von gerade mal 60 Jahren ist unser Freund und langjähriger Weggefährte Klaus Stürmann am 6. Februar 2014 verstorben. Auch wenn viele in St. Georg und im Münzviertel um seine Erkrankung wussten, war die Nachricht von seinem Tod dennoch überraschend, schien es doch längere Zeit so, als wenn sich sein Gesundheitszustand stabilisiert hätte.

Mit Klaus (geb. 06.11.1953) verlieren wir längst nicht nur im Wohnerverein einen der langjährigsten und aufrechtesten Mitstreiter für die Belange der Menschen im Stadtteil St. Georg. Konsequenter und unbestechlicher – oft unter Hintanstellung seiner persönlichen Bedürfnisse – war er immer einer der Guten, der Aktiven, der schon in der Schülerzeit aktiv war, Gewerkschaftsjugendarbeit geleistet hat und in seinem Leben überall dort zu finden war, wo Menschen sich selbstbewusst auf den Weg machten, die Interessen in die eigenen Hände zu nehmen. Auch aus der Stadtteilarbeit in St. Georg – hierher war er 1980 gezogen – war Klaus über viele Jahre nicht wegzudenken. Bei der Gründung des Wohnervereins 1987 war er dabei, ebenso 1990, als die Geschichtswerkstatt aus der Taufe gehoben wurde.

Unvergessen ist sein Engagement in den vor allem drogenpolitisch bewegten 90er Jahren. St. Georgs Initiative gegen Rassismus und für Zusammenleben, die Freier-Kreisel-Initiative, Begehungen wütender BürgerInnen beim Stadtteilbeirat, all das und vieles mehr wäre ohne Klaus nicht zustande gekommen. Als langjähriger Herausgeber unserer Stadtteilzeitung „Der lachende Drache“ stand er im



Mittelpunkt der Vereinsarbeit, manchmal musste er auch den Kopf hinhalten, wenn es Beschwerden über die Berichterstattung gab. So manches Flugblatt, auch Artikel schon aus viel früheren Jahren, legen Zeugnis davon ab, dass Klaus sich nie hat ein X für ein U vormachen lassen. Und dabei bezog er immer einen klaren Standpunkt, der manchen geärgert und viele erfreut hat.

Wie gerne wäre er in St. Georg geblieben, doch die Mietenentwicklung machte ihm vor einigen Jahren einen Strich durch die Rechnung. Trotz langer Suche fand er hier keine Bleibe. Das war ein sehr schwieriges Jahr für ihn, eine Zeit, die

unterstrich, dass Aufwertung und Gentrifizierung soziale Zusammenhalte zerstört. Wir konnten dann aber miterleben, wie er in seinem neuen Wohndomizil, im Münzviertel, Fuß fasste und sein Engagement unter neuem Vorzeichen, aber ebenso nachhaltig fortsetzte.

Wir nehmen Abschied von einem immer warmherzigen, aber auch eher verschlossenen Menschen. Viel haben wir zusammen bewegt. Wie schön wäre es gewesen, hätte er für sich und hätten wir gemeinsam davon noch mehr haben können. Rest in peace Klaus und - Danke! ■  
Wohnerverein St. Georg von 1987 e.V.

# Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe

## Täglich

– Sonntags nie –

 **879 79-0**

Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)



Wir liefern täglich!  
Gerne auch Ihre  
telefonische Bestellung!  
Tel.: 245601

[www.feinkost-laeufer.de](http://www.feinkost-laeufer.de)



seit 26 Jahren

vegetarische küche  
mittagstisch  
kuchen hausgemacht  
sommergarten

koppel 66 - lange reihe 75  
20099 hamburg - st. georg  
telefon 040-24 92 35  
täglich von 10 bis 23 uhr

## Bäume sind Leben

Und wieder hat das Bezirksamt etliche Bäume in St. Georg absägen lassen, ohne dass auch nur ansatzweise erkennbar wäre, warum. Jeweils fünf bzw. sechs Bäume wurden kürzlich an der Kirchenallee und an der Ecke Steindamm/Kreuzweg vernichtet. Viele Jahre alte Bäume, die in der zugepflasterten City wenigstens punktuell für kleine Biotope und Sauerstoff sorgen. Und soll uns niemand erzählen, die wären alle gleichzeitig marode geworden. Tatsächlich legen die Senatsoberen immer öfter Hand an, den Ruf als angeblich grünste deutsche Stadt in Frage zu stellen. Wie der an der Langen Reihe ansässige Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in einer Presseerklärung vom 28. Februar mitteilte, verliert Hamburg jährlich per saldo 6.000 Bäume. „Im Vergleich zu anderen Bundesländern gibt die Stadt deutlich weniger Geld für den Erhalt von Bäumen aus.“

Vor Jahren schon hatte der Stadtteilbeirat St. Georg aufgrund verschiedener, ähnlich fragwürdiger Fällaktionen den Beschluss gefasst, rechtzeitig – also deutlich vor geplanten Baumvernichtungen – informiert zu werden. Das Bezirksamt Mitte hatte damals sogar eine entsprechende Zusage gegeben. Doch erneut ist dieser Beschluss missachtet worden, sind



die Bäume ohne weitere Ankündigung umgelegt worden, um etwaige Einsprüche und Protestaktionen zu verhindern. Jetzt können wir nur noch trauern und im Nachhinein Kritik üben. Der Einwohnerverein fordert vom Bezirksamt daher erneut, den Stadtteil(beirat) rechtzeitig über vorgese-

henen Fällungen in Kenntnis zu setzen. Und hat beantragt, die Baum-Frage zum Thema auf der nächsten Stadtteilbeiratsitzung am Mittwoch, den 26. März (18.30 Uhr, Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz) zu machen. ■

## „Wir wissen Ihre Immobilie zu schätzen!“

Mit diesem abstoßenden Satz warb kürzlich wieder einmal die Immobilienfirma „Dahler & Company“ in St. Georg. Nur wenige Tage vorher hatte uns das ähnlich geeichte Unternehmen „Weinhardt Immobilien“ mit einem Briefkasten-Schreiben genervt, in dem es heißt: „Kürzlich konnten wir in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft eine Immobilie erfolgreich vermitteln. Aufgrund der schönen Lage in Hamburg-St. Georg haben wir zahlreiche Kunden, deren Kaufwunsch wir nicht

erfüllen konnten. Aus diesem Grund wenden wir uns nun persönlich an Sie...“ Warum gibt es eigentlich keine Partei, die sich für das Verbot solcher Werbung einsetzt?

In diesem Zusammenhang sei eine Meldung im „Hamburger Abendblatt“ vom 8./9. März aufgespießt. Da hieß es auf der Titelseite doch tatsächlich „Immobilienpreise und Mieten sinken“. Nicht nur in St. Georg haben die verbliebenen MieterInnen einen ganz anderen Eindruck, denn die

Mietenexplosion hält hier unvermindert an. Liest man den Artikel im Abendblatt genauer, dann bezieht sich dessen Meldung eigentlich nur auf große und teure Wohneinheiten. „Ab 15 Euro pro Quadratmeter wird die Luft sehr dünn“, wird da der Immobilienverbandsvertreter Axel Kloth zitiert. Ah ja. Doch von fallenden Mieten im erschwinglichen, günstigen Bereich ist leider nirgends etwas zu lesen, schon gar nicht über St. Georg. ■

## Neues altes Jahresthema

Seit 1996 legt die Geschichtswerkstatt jeweils im Januar in einem offenen Diskussionsprozess ihren Jahresschwerpunkt fest. Für 2014/15 nehmen sich der Verein und die mit ihm verbundenen Gruppen das Thema „Zukunft“ vor, Zukunft war schließlich immer. Wer bei der Planung einsteigen möchte ist herzlich eingeladen, am **Mittwoch, den 7. April, um 20 Uhr** im Stadtteilbüro (Hansaplatz 9) aufzuschlagen. An diesem Abend gibt es ein kleines

Impulsreferat zu „Zukunftsvorstellungen um 1900“ und dann vor allem ein anregendes Brainstorming.

Doch noch läuft das Jahresthema „Aber: Glaube! Schlägt's jetzt 13?“. Die erste Hälfte des Veranstaltungsreigns ist gut besucht worden, die Gruselnacht für Kinder musste wegen des Unfalls einer Beteiligten allerdings abgesagt werden. Am **25. März** im Gymnasium Klosterschule folgt der diesjährige Themenabend „King

of Magic“ (**19.30 Uhr**, Ganztagsgymnasium, Westphalensweg 7). Und schließlich gibt es noch ein zusätzliches Literarisches Menü am **Donnerstag, den 27. März**, um 18 Uhr in den neuen Klub-Räumen des Gewerkschaftshauses (Besenbinderhof 62). Der Titel der dreistündigen Veranstaltung (inkl. Büffet für 15 Euro, Anmeldung per Email an [rose@wolfgang-rose.info](mailto:rose@wolfgang-rose.info)): „Abrakadabra. Ich glaube mir die Welt, wie sie mir gefällt“. ■

## Koppel 95 wird saniert

Im Herbst vergangenen Jahres hatten die Kirchengemeinde und der Einwohnerverein zu einer Kundgebung vor dem seit rund 15 Jahren leer stehenden Gebäude Koppel 95 aufgerufen. Rund 100 Menschen protestierten dagegen, dass hier Räume auf drei Etagen brach liegen, in denen in den neunziger Jahren noch Menschen gewohnt haben. Auch wenn wir nicht erreichen konnten, dass hier kurzfristig obdachlose Menschen eine Wohnung erhalten, schon gar nicht, dass sich die Stadt veranlasst sieht, 15jährigen Leerstand durch Enteig-

nung anzugehen, scheinen die Eigentümer doch Feuer unterm Hintern zu spüren. Inzwischen ist am Haus Koppel 95 ein Baugerüst angebracht, innen wird grundrenoviert. Es entsteht also kein Neubau, wie vom Bezirksamt noch Ende Januar beim Stadtteilbeirat mitgeteilt, sondern offenbar werden die bestehenden Räumlichkeiten wieder für Wohnzwecke hergerichtet.

In diesem Zusammenhang ein Wort zum Bürgerverein und seinem Vorsitzenden Martin Streb. Der hatte nämlich in der

Nummer 11/2013 der „Blätter aus St. Georg“ die Kundgebung vor dem Gebäude Koppel 95 kritisiert, Zitat: „Es ist zu befürchten, dass die lauten Anprangerungen Fronten aufbauen und eher kontraproduktiv wirken.“ Tja, lieber Martin Streb, als direkter Nachbar 15 Jahre zu schweigen und sich dann darüber aufzuregen, dass der Einwohnerverein diesen skandalösen Leerstand aufs Korn nimmt, das hat was... ■

## Gewerbeentwicklung Lange Reihe

Wie in der letzten Ausgabe des „Lachenden Drachen“ berichtet, gibt es ja seit dem 5. August 2013 einen „Letter of Intent“ von elf GrundeigentümerInnen, in dem diese erklären, den Gewerbemix auf der Langen Reihe zu erhalten bzw. zu verbessern. Von überzogenen Mieten ist damals nicht die Rede gewesen, dabei sind sie doch - neben der gedankenlosen Vermietungspraxis - der entscheidende Faktor für die Veränderungen auf der Lan-

gen Reihe. Oder glaubt irgendjemand im Quartier, mit noch einem „Bäcker“ - mit „Nur Hier“ im ehemaligen Budni-Laden - wären wir einen Schritt vorangekommen? Der Eisladen schräg gegenüber hat am Tresen seit kurzem ein Schild hängen, in dem sich der Inhaber für die Erhöhung der Preise - eine Eiskugel kostet jetzt nicht mehr 1,00 Euro, sondern 1,20 Euro - entschuldigt, sie seien aber „wegen massiver Mieterhöhung“ notwendig geworden. Und

der kleine Öko-Laden gleich nebenan, er ist in die Pleite gegangen, kein Wunder bei einem Quadratmeterpreis von 64 Euro. Das Schlimme aus unserer Sicht ist, dass Politik und Verwaltung dieser Entwicklung sang- und klanglos zuschauen und sie durchwinken, ja, im Grunde sogar befürworten. Denn warum nutzen sie nicht die Möglichkeiten, endlich etwas zum Schutz der kleinen Gewerbetreibenden zu unternehmen? ■

## Für Sozialwohnungen

Die ALLIANZ hat sich hinsichtlich des Bebauungsplanes „St. Georg 45“ gerührt, schließlich möchte sie mehr Rendite aus ihrem Handtuchgrundstück Koppel/An der Alster 44-45 herausholen. Den Plan, Eigentumswohnungen an der Koppel und einen Büro-Hotel-Komplex an der Alster zu errichten, musste das Versicherungsunternehmen bekanntlich wegen der massiven, über 200 Einsprüche fallen lassen, zumal das bestehende Baurecht Wohnen an der Koppel und an der Alster vorsieht. Nun haben die ArchitektInnen der ALLIANZ vorgeschlagen, an der Koppel sechsgeschossig zu bauen (4 Etagen plus zwei Staffelgeschosse), und zwar 30 Sozialwohnungen im ersten Förderweg und 7 frei finanzierte, also teure Mietwohnungen. Das aber nur, wenn dem Eigentümer eingeräumt wird, an der Alster ein siebengeschossiges Bürohaus zu errichten (fünf Etagen plus zwei Staffelgeschosse). Aufgrund des bestehenden Baurechts hält der Einwohnerverein weiterhin an der Forderung fest, dass an der Koppel ausschließlich geförderter Wohnraum im ersten Förderweg entstehen soll. Nur so kann endlich mal ein Akzent in Richtung günstigerer Mieten gesetzt werden, da die Einstiegsrente im ersten Förderweg 6,10 Euro beträgt. ■



Bild oben:  
Kampagnen-Sticker der Initiative „Ohne Mix is' nix“ gegen den B-Plan „St. Georg 45“  
Entwurf: Uli Gehner



**KUNTZSTÜCK!**  
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK  
SCHMUCKDESIGN  
ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE  
ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG  
FON+ FAX 040-28051991 • www.kuntzstueck.de  
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG

**Englischunterricht in St Georg**  
Konversations/Geschäftsentlich  
Nachhilfe, alle Stufen  
speziell Abitur  
**Alan Jones B.A. (Muttersprachler)**  
Mobil: 01743630703  
Mail: ra-jones@t-online.de  
www.englisch-unterricht-in-hamburg.de

**MICHAEL FRITZEN**  
**BESTATTUNGSHAUS**  
040 673 809 85  
TAG UND NACHT  
WWW.BESTATTUNGSHAUS-MICHAELFRITZEN.DE

## Herzlichen Glückwunsch

Wie immer, zumindest wenn wir die Daten im Überblick behalten, gratulieren wir hier unseren Stadtteiljubilaren. Auf zwei Jahrzehnte engagierten Wirkens kann dieser Tage die am 1. April 1994 eingerichtete Aids-Seelsorge zurückblicken. Rainer Jarchow war damals der erste „Aids-Pastor“ in Deutschland und hat eine weg-

weisende Arbeit in den Kirchengemeinden aufgenommen. Genau ein Jahrhundert länger gibt es das 1894 am Steindamm eröffnete Hansa-Theater. Und noch einmal viiiieel länger gibt es unseren Stadtteil, dessen Anfänge auf das Jahr 1194 zurückgehen. Alles Gute, soweit und für die nächsten.... ■

## Bezirksinfos

Wer sich mit den aktuellen Dokumenten der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte und ihrer Ausschüsse beschäftigen möchte, findet sie seit kurzem im Netz,

und zwar unter der etwas sperrigen Webadresse <http://ratsinformation.web.hamburg.de:84/bi/vo020.asp?VOLFDNR..> ■

## Vielfalt-Projekt geht weiter

Das aus Mitteln des Familienministeriums unterstützte Vielfalt-Projekt in St. Georg gehört zu den wenigen bundesweit, die auch noch im vierten Jahr eine Zuwendung erfahren. Insgesamt 46.000 Euro stehen im ersten Halbjahr 2014 zur Verfügung, um daraus Vorhaben von Einrichtungen und Initiativen zu fördern,

die dem Motto „Toleranz fördern - Kompetenz stärken“ verpflichtet sind. Etwaige Interessenbekundungen (maximal 1 Seite) samt Kostenaufstellung (bis zu 7.000 Euro) sind bis zum 24. März an das IKM zu richten (An der Alster 40, 20099 Hamburg; [luense@ikm-hamburg.de](mailto:luense@ikm-hamburg.de)). ■

## Wieder im Amt

...nur leider nicht mehr für St. Georg tätig, das ist Erwin Jochem. Der langjährige Sanierungsbeauftragte und für unseren Stadtteil zuständige Kollege des Bezirksamtes hat nach längerer Krankheit seinen Dienst im Bezirksamt Hamburg-Mitte wieder aufgenommen. Herzlich willkommen zurück am Arbeitsplatz - St. Georg hat Sie nicht vergessen! ■

**Foto rechts: Architekt und Bezirksamtsmitarbeiter Erwin Jochem - Foto: Uli Gehner**



Der Einwohnerverein informiert, vernetzt und integriert jetzt auch auf Facebook:  
<https://www.facebook.com/Einwohnerverein>  
<https://www.facebook.com/#!/groups/einwohnerstgeorg/>

## Kulturstrich

Gut gelaufen ist der von den Beratungseinrichtungen, der HAW und Ver.di organisierte erste „Kulturstrich“ am 16. Februar, bei dem rund 200 bis 250 BesucherInnen einen Einblick in Absteigen, Clubs und SM-Studios rund um den Hansaplatz und auf

dem Steindamm nehmen konnten. Szeneangehörige und Fachleute informierten über das Thema „Prostitution zwischen Faszination und Schaudern“. Total interessant und unbedingt wiederholenswert!! ■

**Fachanwälte in St. Georg**

**Manfred Alex**  
Rechtsanwalt und Fachanwalt für  
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

**Dorothea Goergens**  
Rechtsanwältin und Fachwältin für Arbeitsrecht

**Cornelia Theel**  
Rechtsanwältin und Fachwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,  
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

**Koppel 78 20099 Hamburg-St. Georg**  
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

[info@alex-goergens-theel.de](mailto:info@alex-goergens-theel.de)  
[www.alex-goergens-theel.de](http://www.alex-goergens-theel.de)

## Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 38

Tel. 040 / 24 77 15

[Dr.R.Wohlers@t-online.de](mailto:Dr.R.Wohlers@t-online.de)  
[www.dr-wohlers.de](http://www.dr-wohlers.de)

**Auch kleine Anzeigen  
werden wahrgenommen.**

Ihre Anzeigen im

**Lachenden Drachen**

bestellen Sie bei:

Imke Behr,

[i-behr@t-online.de](mailto:i-behr@t-online.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.  
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

**V.i.S.d.P.:** Michael Joho,  
c/o Einwohnerverein St. Georg

**Redaktion:** Michael Joho, Gabriele Koppel,  
Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke (Text);  
Matthias Krüttgen, Hermann Jürgens (Fotos)

**Redaktionsschluss:** 20. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr: [i-behr@t-online.de](mailto:i-behr@t-online.de)

**Veranstaltungen:** M. Joho, ☎ 280 37 31

**Gestaltung & Produktion:**

Gode Wilke, Hermann Jürgens

**Druck:** Scharlau GmbH

**Verteilung:** Gode Wilke, ☎ 24 00 67

**Auflage:** 2.200 Exemplare